



miva

transportiert hilfe

geschäftsbericht
2010



miva im Wandel

„Wandel und Wechsel liebt, wer lebt“. Dieses Zitat von Richard Wagner aus Rheingold passt zur Situation von miva, denn ein abwechslungsreiches Jahr des Wandels liegt hinter uns. Im Herbst 2010 ging unser langjähriger Geschäftsführer, Marco Medici, in den wohlverdienten Ruhestand. Seit September 2010 bin ich als neue Geschäftsleiterin im Amt und durfte einen freundlichen Empfang im miva Team erleben. Am Anfang stand die Neuorganisation der Geschäftsstelle, um als motivierte Geschäftsleiterin das Ruder nach dem Motto „Altbewährtes bewahren und Neues, sprich Wandel, zulassen“ zu übernehmen. Dies ist ein spannender Prozess und eine Herausforderung, welcher ich mich mit meinem miva-Team, mit grosser Freude und Begeisterung angenommen habe.

Alt bewährt bleibt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Projektarbeit, welche uns ein ständiges Anliegen ist. Die Qualität der Projekte wird immer wieder hinterfragt und es werden stets neue Möglichkeiten gefunden, um die Nachhaltigkeit unserer Projekte zu vergrössern. Im Jahr 2010 konnten wir 45 Leistungsvereinbarungen mit Partnern des Südens unterzeichnen. Über die Vorteile und Besonderheiten eines langfristigen Engagements in den Projektländern weiss unser Projektleiter, Peter Ganther, auf der Nebenseite mehr zu berichten. Alt vertraut und in den Köpfen unserer Spenderinnen und Spender gut verankert ist die Tatsache: miva transportiert Hilfe seit 1932. Dort, wo sie gebraucht wird, unabhängig vom Medienrummel und mit erwiesenermassen nachhaltiger Wirkung zur Verbesserung der Lebensbedingungen der benachteiligten Menschen im Süden. Diese Menschen brauchen dringend unsere Solidarität und Nächstenliebe.

Kein Novum ist auch unsere Qualitätssicherung und -steigerung. Schon im Jahre 2001 wurde miva als eines der ersten Hilfswerke überhaupt nach ISO 9001 zertifiziert und im 2010 rezertifiziert. Neu dazu kam die Unterstellung unter den Swiss-NPO-Code, die uns als kleine Entwicklungsorganisation neben den grossen Hilfswerken besonders auszeichnet.

Wandel und Innovation sind vor allem gut auf unserer neuen Website ersichtlich. Diese wurde im Berichtsjahr neu konzipiert und gestaltet. Wichtig war mir dabei, aus eigener beruflicher Erfahrung, dass die Website www.miva.ch für alle zugänglich ist, auch für Menschen mit einem Handicap. Ältere Nutzerinnen profitieren von guten Kontrasten und Vergrösserungsmöglichkeiten und blinde Besucher von der einfachen Navigation und den Bildbeschrieben. Dazu ist sie sehr benutzerfreundlich und informativ aufgebaut.

Fazit: miva ist meines Erachtens eine sehr spannende und lernende Organisation, klein aber fein! Ein Hilfswerk mit katholischen Wurzeln und Tradition einerseits. Andererseits aber auch eine innovative Organisation, die sich mit Hilfe des Vorstands dem Wandel der Zeit stellt und anpasst. Stets und unbeirrt das Ziel vor Augen, die Not in den südlichen Ländern mit angepassten Transport- und Kommunikationsmitteln zu lindern und die Lebensbedingungen gezielt zu verbessern. Mit Ihrer wertvollen Hilfe und Unterstützung auch in Zukunft!

Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, danke ich für Ihre Treue und dem Vorstand für das entgegenge-



brachte Vertrauen. Herzlich bedanken möchte ich mich auch beim engagierten miva Team für seine Unterstützung und besonders bei unseren Freiwilligen, die uns ihre wertvolle Zeit gespendet haben.

*Gabriella Wiss
Geschäftsleiterin*



Ein besonderer Dank geht an Heinz Jegge (links) und Walter Schmucki, welche die miva über viele Jahre als Freiwillige in der Buchhaltung und Administration unterstützt haben.

Hilfe vor der nächsten Katastrophe

Trotz einem zweiten Jahr mit sehr knappen Projektmitteln in Folge konnte miva Schweiz auch 2010 Bedeutendes leisten. Mit gut 1,2 Millionen Franken kofinanzierte sie 55 Geländefahrzeuge, 15 Motorräder, 7 Kleinbusse, einen Lastwagen, 39 Zug- und Lasttiere sowie 40 Velos in insgesamt 24 Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens. Auch drei Fahrzeugreparaturen, drei Schiffs- und 5 Kommunikationsprojekte konnten mit Geldern der miva realisiert werden.

Einmal mehr dominierten in den Nachrichten aus dem Süden – sieht man von den sportlichen Meldungen von der Fussball-WM in Südafrika ab – Krisen, Kriege und Katastrophen. Die drei „K's“ suchten die armen Länder 2010 mit geballter Kraft heim und entfalteten ihre Wirkung in besonders verheerender Weise in Gesellschaften und ihrem Umfeld, die nur über geringe Widerstandskräfte verfügen. So geschehen etwa in Haiti, wo das Erdbeben vom 12. Januar 2010 gegen 300'000 Menschen das Leben kostete und weit über eine Million obdachlos machte. Im Oktober brach dann eine tödliche Cholera-Epidemie aus, Wirbelsturm „Tomas“ zerstörte Anfang November Ernten und behelfsmässige Unterkünfte, und seit dem ersten Urnengang zur Wahl eines neuen Präsidenten Ende November befindet sich das Land auch politisch tief in der Krise. Auch andere Projektländer der miva hatten 2010 den Verlust von Menschenleben und die Zerstörung von Infrastrukturen und Ernten zu beklagen: In Kolumbien etwa verursachte das Wetterphänomen La Niña die grösste Naturkatastrophe in der Geschichte.

Trotz unvorstellbarer Not und Zerstörung und trotz vielfältiger Hilfsbegehren von Partnern vor Ort will und kann miva im Katastrophenfall keine speziellen, kurzfristigen Projekte auf die Beine stellen. In den Jahren zuvor unterstützte sie in Haiti im Rahmen der „regulären“ Projektarbeit jedoch zahlreiche lokale Partner – religiöse Gemeinschaften, Spitäler, Pfarreien, Gesundheitsprojekte, NGOs, Bauern- und Frauengruppen –, die mit ihren Fahrzeugen und vierbeinigen Transportmitteln über wertvolle logistische Arbeitsgeräte verfügen. Diese standen in den Tagen, Wochen und Monaten nach dem Erdbeben denn auch pausenlos im humanitären Einsatz. Eine gute Zahl von Partnerorganisationen der miva, namentlich in Zentralamerika, hat die seriöse Vorbereitung auf den Katastrophenfall und die Umsetzung von Massnahmen zur Prävention oder Minderung verheerender Folgen als festen Bestandteil in ihre Arbeit integriert, seit sich die Erkenntnis immer mehr durchsetzt, dass es nicht reicht, auf die nächste Notsituation zu warten und erst dann tätig

zu werden, wenn sie eintritt. Die Folgen dieses *langfristigen* Engagements, das miva nach Möglichkeit logistisch unterstützt, sind weniger spektakulär als medienwirksame Katastrophenhilfe. Aber weniger Tote, weniger Not und Zerstörung sind den Preis für eine *nachhaltige Arbeit* im Hintergrund wert.

Der grösste Anteil der Projektleistungen der miva, nämlich über 55 Prozent, ging 2010, anders als 2009, nicht nach Lateinamerika, sondern nach Afrika, vor allem nach Kongo-Kinshasa, Uganda und Kamerun. Dies war beabsichtigt und ist nötig. Nur schaffen es die alltäglichen Katastrophen auf dem afrikanischen Kontinent – AIDS, der Krieg im Kongo, Dürren und Überschwemmungen – selten in die hiesigen Medien.

Der Dank von Wilner Boyer, einem haitianischen Partner, steht stellvertretend für die Rückmeldungen aus den zahlreichen im Berichtsjahr realisierten Projekten: „Im Namen der ganzen Gemeinschaft; im Namen der Cholera-Kranken, die dank dem Fahrzeug gerettet werden konnten; im Namen von Schwangeren und kranken Kindern und aller, die vom Projekt profitiert haben, möchte ich meine tief empfundene Dankbarkeit aussprechen.“



Peter Ganther
Leiter Projektabteilung

Bilanz
per 31. Dezember 2010
(mit Vorjahresvergleich)



	Vergleich	
	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVEN	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	82'252.84	179'447.42
Wertschriften	422'980.00	421'115.00
Darlehen	10'700.00	12'020.00
Forderungen	4'331.35	4'276.52
KK Beratungsstelle	0.00	55'166.29
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'807.00	7'575.45
Total Umlaufvermögen	523'071.19	679'600.68
Anlagevermögen		
Materielle Werte	15'900.00	9'000.00
Immaterielle Werte	4'200.00	7'000.00
Total Anlagevermögen	20'100.00	16'000.00
TOTAL AKTIVEN	543'171.19	695'600.68
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Beratungsstelle für Projekte	20'807.49	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	53'559.53	38'723.06
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	35'000.00	35'000.00
Total Fremdkapital	109'367.02	73'723.06
Fondskapital		
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	61'772.40	0.00
Total Fondskapital	61'772.40	0.00
Organisationskapital		
Vereinsvermögen	400'000.00	400'000.00
Projektreserven	-27'968.23	221'877.62
Total Organisationskapital	372'031.77	621'877.62
TOTAL PASSIVEN	543'171.19	695'600.68

Betriebsrechnung
vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010
(mit Vorjahresvergleich)

	Vergleich	
	2010	2009
ERTRAG	Fr.	Fr.
Fundraising-Erträge		
Allgemeine Erträge	880'290.04	884'099.50
miva-Opfer	241'888.87	245'219.20
Projektbeiträge	622'835.75	681'716.85
Aktion „Kilometer-Rappen“	80'115.70	75'495.55
Erträge Direct Dialog	73'815.00	79'745.00
Total Fundraising-Erträge	1'898'945.36	1'966'276.10
Übrige Erträge		
Legate, Vermächtnisse	168'746.12	251'449.80
Diverse Erträge	29'980.24	28'264.39
Total übrige Erträge	198'726.36	279'714.19
TOTAL ERTRAG	2'097'671.72	2'245'990.29
AUFWAND		
Projektkosten		
Allgemeine Projektkosten	1'239'789.55	1'044'122.65
Projektbegleitkosten im Süden	318.92	4'926.33
Projektbegleitkosten im Norden	96.00	482.50
Reisekosten	4'978.72	16'834.18
Total Projektkosten	1'245'183.19	1'066'365.66
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	634'869.47	543'936.00
Raumkosten	31'672.11	32'595.05
Verwaltungs- und Informatikaufwand	95'250.25	101'255.27
Abschreibungen	12'513.60	26'960.40
miva-Post	95'852.65	87'754.30
Allgemeiner Öffentlichkeitsaufwand	163'918.66	125'861.70
Total Betriebsaufwand	1'034'076.74	918'362.72
TOTAL AUFWAND	2'279'259.93	1'984'728.38
Zwischenergebnis 1	-181'588.21	261'261.91
Finanzaufwand	6'485.24	6'471.04
Zwischenergebnis 2	-188'073.45	254'790.87
Fondsergebnis		
Zuweisung	-61'772.40	0.00
Verwendung	0.00	0.00
Jahresergebnis 1	-249'845.85	254'790.87
Entnahme/Zuweisung Projektreserven	249'845.85	-254'790.87
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00



Bemerkungen zur Jahresrechnung 2010

Im Berichtsjahr wurden 72 Projekte erarbeitet und von den zuständigen Entscheidungsgremien (Projektkommission bzw. Geschäftsleitung) geprüft und bewilligt. Auszahlen konnten wir im Jahr 2010 insgesamt 84 Projekte in 24 Ländern. Darunter befinden sich auch 25 per Ende 2009 bewilligte, aber noch nicht finanzierte Projekte. Mit anderen Worten wurden 2010 weniger Projekte erarbeitet als ausbezahlt. In Zahlen: 2010 kamen Fr. 178'817.35 mehr zur Auszahlung als im Vorjahr. Per Ende 2010 konnten wir 12 bewilligte Projekte noch nicht ausbezahlen. Auf Anweisung der ZEWO wurden Spenden zuhanden dieser Projekte separat als Fonds mit einschränkender Zweckbindung ausgewiesen. Das Vereinsvermögen beträgt unverändert Fr. 400'000.-. Zur Deckung des eigentlichen Jahresfehlbetrages wurden die Projektreserven um Fr. 249'845.85 reduziert und weisen mit Fr. 27'968.23 einen Minusbetrag auf.

Das Vereinsvermögen von Fr. 400'000.- ist in Wertchriften angelegt, die am Stichtag einen Wert von Fr. 22'980.- über Pari auswiesen.

Die Projekte wurden zu 50 % mit kirchlichen Partnern und zu 50 % mit weltlichen Partnern realisiert, wobei die rein pastoralen Projekte 13.10 % des Gesamtbetrages beanspruchten.

14.02 % der Projektleistungen gingen in Nicht-Schwerpunktländer oder 11 von 84 Projekten. 1'080 Anfragen sind bei uns eingegangen, 72 wurden weiterverfolgt und 84 realisiert. Im Durchschnitt wendeten wir pro Projekt Fr. 14'759.- auf.

Die Fundraising-Erträge nahmen im Berichtsjahr um 6.77 % ab. Der Rückgang bei den Institutionellen Spenderinnen und Spendern (Stiftungen, Firmen und Gemeinden) betrug noch 8.64 %, gegenüber 20.3 % im Jahr davor.

68.02 % des Spendenfrankens gingen in die direkte Projektarbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchte 20.46 % und der übrige administrative Aufwand schlug mit 11.53 % zu Buche. Für die Verschlechterung dieses Verhältnisses sind hauptsächlich der Einnahmerückgang sowie die Neukonsolidierung der Geschäftsstelle verantwortlich. Dieser Wert darf sich aber immer noch sehen lassen, wenn man bedenkt, dass wir weder von der DEZA noch von der Glückskette Gelder erhalten und uns zu 95 % über Spendengelder finanzieren.

Während 567 Stunden erledigten Freiwillige im Büro Wil administrative Arbeiten. Zusätzlich wurden für Übersetzungen und Buchhaltung 171 Stunden geleistet. Vorstand und Projektkommission arbeiten ehrenamtlich. An deren Mitglieder wurden Fr. 1'030.- an Reisekosten zurückerstattet. Die Freiwilligenarbeit ersparte der miva Kosten von Fr. 55'845.-.

Die miva beschäftigte am 31. Dezember 2010 9 Mitarbeitende, die sich 505 Stellenprozente teilten und steht seit dem 1. September 2010 unter der Leitung von Gabriella Wiss, Wattwil. Ende September ging Marco Medici in den wohlverdienten Ruhestand. Um eine reibungslose Übergabe zu gewährleisten, arbeiteten beide im Monat September für *miva Schweiz*. Die Geschäftsleitung bezog somit insgesamt ein AHV-pflichtiges Einkommen von Fr. 144'327.-.



Rechnung über die Veränderung des Kapitals vom 01.01. bis 31.12. 2010 (mit Vorjahresvergleich)

	Vergleich	
	2010 / Fr.	2009 / Fr.
Vereinsvermögen		
Eingangsbilanz = Schlussbilanz	400'000.00	400'000.00
Reserven aus unverteiltten Sammelmitteln		
Eingangsbilanz	221'877.62	-32'913.25
Entnahme/Zunahme/Projektreserven	-249'845.85	254'790.87
Schlussbilanz	-27'968.23	221'877.62
Organisationskapital	372'031.77	621'877.62
Mittel aus Fondskapital		
Eingangsbilanz	0.00	0.00
Zuweisung zweckgebundener Fonds	61'772.40	0.00
Entnahme zweckgebundener Fonds	0.00	0.00
Fondskapital mit eingeschränkter Zweckbindung	61'772.40	0.00

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2010 (mit Vorjahresvergleich)

	Vergleich	
	2010 / Fr.	2009 / Fr.
Entschädigung an Mitglieder des Vorstandes		
Der Vorstand arbeitet für die miva Schweiz unentgeltlich.		
Wertschriften		
Vermögensausweis per Bilanzstichtag:		
Buchwert	422'980.00	421'115.00
Kurswert	422'980.00	421'115.00
Bewertungsdifferenz	0.00	0.00
Forderungen		
Kolping für gemeinsames Projekt „Beratungsstelle“	0.00	55'166.29
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kolping für gemeinsames Projekt „Beratungsstelle“	20'807.49	0.00
Fondskapital		
Beim Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung handelt es sich um bereits erhaltene Spendengelder für bewilligte Projekte, die per Bilanzstichtag noch nicht zur Auszahlung kamen.		
Organisationskapital		
Beim Vereinsvermögen von Fr. 400'000.- handelt es sich um Reserven aus unverteiltten Sammelmitteln. Der Betrag wird als minimales Eigenkapital betrachtet und ist in Form von Wertschriften angelegt.		

Wirtschaftsprüfung/Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der miva Schweiz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins miva Schweiz (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder andere Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Gesetz, Statuten und Swiss GAAP FER vermittelt.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWÖ eingehalten sind.

TREUHAND ST. GALLEN AG
St. Gallen, 21.01.2011



B. Brunschweiler
(Leitender Revisor)



R. Allenspach

Leistungen nach Projekttypen im Jahre 2010

Partnerorganisation	Land	Betrag Fr.	Summe	Prozent	Anzahl
TIERE					
Union des paysans de Biston	HAITI	9'900.00			
Soeurs de Marie Reine Immaculée	HAITI	8'963.28			
Xavier Seva Kenara	INDIEN	6'732.64	25'595.92	2.06%	39
FAHRRÄDER					
Holy Trinity Parish Ziroobwe	UGANDA	4'032.53	4'032.53	0.33%	40
MOTORRÄDER					
APPSHA (Rückzahlung)	PERU	-6'230.98			
Paroisse N.D. de la Merci	HAITI	5'173.71			
GAD, Groupe Action Développement	MALI	5'481.52			
SPARCDEV, Inc.	PHILIPPINEN	4'128.64			
Justice et Paix Eglise	DR KONGO	4'438.90			
Diocèse de Luiza	DR KONGO	8'341.37			
MMNEPA	BRASILIE	12'703.84	34'037.00	2.75%	15
LASTWAGEN					
Kadtuntaya Foundation Inc.	PHILIPPINEN	11'858.21	11'858.21	0.96%	1
GELÄNDEFahrzeuge					
Service Central Education à la Vie	DR KONGO	13'288.45			
Parroquia N/S del Perpétuo Socorro	KOLUMBIEN	20'409.45			
ONG Faro del Catatumbo	KOLUMBIEN	27'612.78			
Religiosas de Maria Inmaculada	MEXIKO	16'221.26			
Pastoral Social, Diocesis de Mocoa-Sibundoy	KOLUMBIEN	21'606.13			
Justice, Development and Peace Commission	NIGERIA	23'405.31			
Soeurs de l'Immaculée Conception	MADAGASKAR	15'719.94			
Soeurs Missionnaires de l'Immaculée C.	HAITI	25'502.78			
ABCD, Assoc. of Baptist	KAMERUN	16'366.32			
St. Joseph's Church	TANSANIA	13'916.79			
UCPDHO Union Chrétienne pour le Progrès	DR KONGO	15'434.31			
CIRDAF	KAMERUN	15'598.97			
Chotanagpur Sanskritik Sangh	INDIEN	10'675.54			
APAUDAH	PERU	24'968.16			
Katimba Health Centre	UGANDA	31'579.03			

Deenajana Abhudaya Seva Mandal	INDIEN	11'785.39			
Pro Vida	EL SALVADOR	19'653.75			
Bloque Intercomunitario Pro-Bienestar	NICARAGUA	15'867.00			
SHARP, I.C. Convent	INDIEN	9'595.78			
SCIRS - TIPNIS	BOLIVIEN	28'915.16			
Missão Salesiana de Mato Grosso	BRASILIEEN	11'304.30			
LeMuSiCa	MOSAMBIK	20'665.29			
SARD, Sustainable Agriculture for Rural	UGANDA	11'861.94			
Jinja Network	UGANDA	17'144.25			
Comision Ejecutora de la Mujer	NICARAGUA	19'753.30			
Paroisse de l'Ascension de Salak	KAMERUN	31'089.80			
Parroquia N.S. del Retorno	KOLUMBIEN	25'850.66			
Organisation des Jeunes Universitaires	HAITI	3'268.96			
Trust for Community Outreach and Education	SÜDAFRIKA	15'498.56			
Children's sure house	UGANDA	19'290.74			
St. Blaise Health Centre	KAMERUN	14'479.44			
Sisters of Charity of St. Jeanne Antide Thouret	INDIEN	10'701.17			
Popoli Fratelli RD Congo	DR KONGO	13'443.99			
Maria Niwas Church Duttigaon	INDIEN	8'918.08			
Comprehensive Social Service Society	INDIEN	11'579.30			
Daughters' of Charity Women's Dev.Training Centre	ÄTHIOPIEN	27'984.63			
POVCCO, Paidha Orphans Children	UGANDA	21'908.77			
St. James Catholic Mission, Juja Farm	KENIA	20'261.66			
Tanzania Network of Community Health Funds	TANSANIA	21'832.97			
Diocèse Doumé-Abong Mbang	KAMERUN	14'560.23			
Mains Unies / Men Ansanm	HAITI	19'298.84			
Communauté Evangélique au Kiwango	DR KONGO	21'203.02			
A.C.P.C., ASBL-ONGDH	DR KONGO	17'507.48			
PREFED, Programme Regional de Formation	DR KONGO	13'102.47			
CPECCATH Kananga	DR KONGO	19'587.44			
P/C Projet AFAD, OCDI Nationale	TOGO	12'679.81			
ADEV ONG/NGO, Actions pour le développement	DR KONGO	15'856.50			
Filles de N.D. du Sacré-Coeur	DR KONGO	16'407.84			
Franciscan Sisters of Charity of Mahenge	TANSANIA	17'317.96			
ONG JIGI	MALI	12'255.79			
Fédération de femmes	DR KONGO	17'184.75			
Paroisse Sacré-Coeur	DR KONGO	14'302.62			
SEDI a.s.b.l	DR KONGO	18'803.67			
St. Kizito Health Centre Sabongari	KAMERUN	12'820.12			
PEAC, Province de l'Eglise Anglicane	DR KONGO	27'408.37	975'257.02	78.66%	55



KLEINBUSSE					
Pondicherry Multip. Soc. Service Soc.	INDIEN	8'991.94			
St. Augustine's Hospital	INDIEN	13'148.01			
Association Points-Coeur	BRASILIE	22'066.97			
FUNDEBASE	GUATEMALA	22'634.64			
Chavara Special School	INDIEN	16'012.99			
Colegio Biffi- Casa Emaus	KOLUMBIEN	19'962.77			
Centro de rehabilitación del Valle Alto	BOLIVIEN	10'601.56	113'418.88	9.15%	7
SCHIFFSPROJEKTE					
Equipo de Pastoral Rural, EPARU	BOLIVIEN	8'454.25			
Parroquia Santa Teresa	GUINEA	8'963.20			
Asociación Desarrollo Agrícola	PERU	4'390.46	21'807.91	1.76%	3
COMPUTER					
CEVB, Archidiocèse de Kinshasa	DR KONGO	6'752.82			
CEFI	DR KONGO	2'040.79			
FTBC-Togo	TOGO	10'994.64	19'788.25	1.60%	8
SATELLITENEMPFÄNGER UND -SENDER					
Coopérative Agricole de Tiburon (CATI)	HAITI	8'328.99	8'328.99	0.67%	1
FUNKGERÄTE					
Radyo Sagada - S. Community Media Network Inc.	PHILIPPINEN	16'773.27	16'773.27	1.35%	1
FAHRZEUGREPARATUREN					
Single Parents Association of Uganda	UGANDA	2'735.18			
Youth Developm. Centre	KAMERUN	1'364.61			
ACDI, Actions Communautaire Développement	DR KONGO	4'791.78	8'891.57	0.72%	3
	GESAMTTOTAL	1'239'789.55	1'239'789.55	100.00%	173

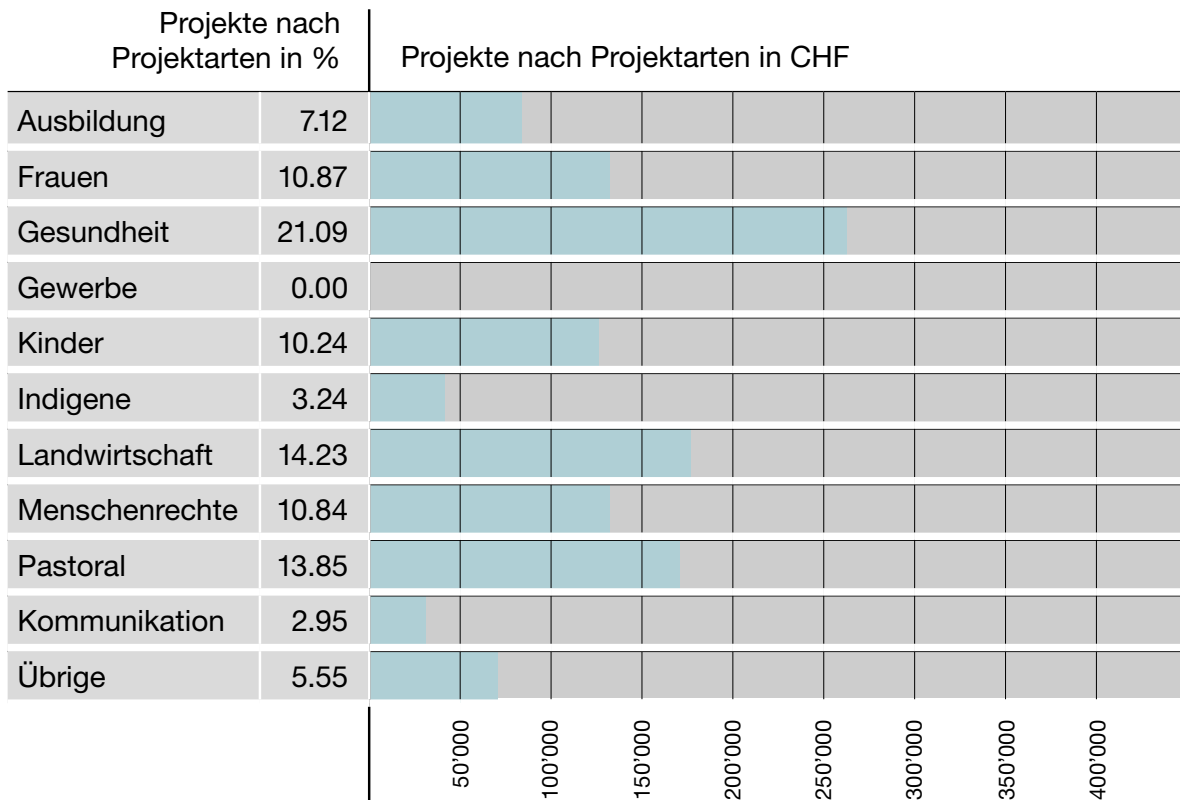


Projektleistungen nach Ländern im Jahre 2010

Land	Summe	Prozent	Projekte	Länder
LATEINAMERIKA				
Bolivien	47'970.97	3.87%	3	
Brasilien	46'075.11	3.72%	3	
Kolumbien	115'441.79	9.31%	5	
El Salvador	19'653.75	1.59%	1	
Guatemala	22'634.64	1.83%	1	
Haiti	80'436.56	6.49%	7	
Mexiko	16'221.26	1.31%	1	
Nicaragua	35'620.30	2.87%	2	
Peru	23'127.64	1.87%	2	
TOTAL LATEINAMERIKA	407'182.02	32.84%	25	9
AFRIKA				
Kamerun	106'279.49	8.57%	7	
DR Kongo	249'896.57	20.16%	18	
Äquatorialguinea	8'963.20	0.72%	1	
Äthiopien	27'984.63	2.26%	1	
Kenia	20'261.66	1.63%	1	
Madagaskar	15'719.94	1.27%	1	
Mali	17'737.31	1.43%	2	
Mosambik	20'665.29	1.67%	1	
Nigeria	23'405.31	1.89%	1	
Südafrika	15'498.56	1.25%	1	
Tansania	53'067.72	4.28%	3	
Togo	23'674.45	1.91%	2	
Uganda	108'552.44	8.76%	7	
TOTAL AFRIKA	691'706.57	55.79%	46	13
ASIEN				
Indien	108'140.84	8.72%	10	
Philippinen	32'760.12	2.64%	3	
TOTAL ASIEN	140'900.96	11.36%	13	2
GESAMTTOTAL	1'239'789.55	100.00%	84	24

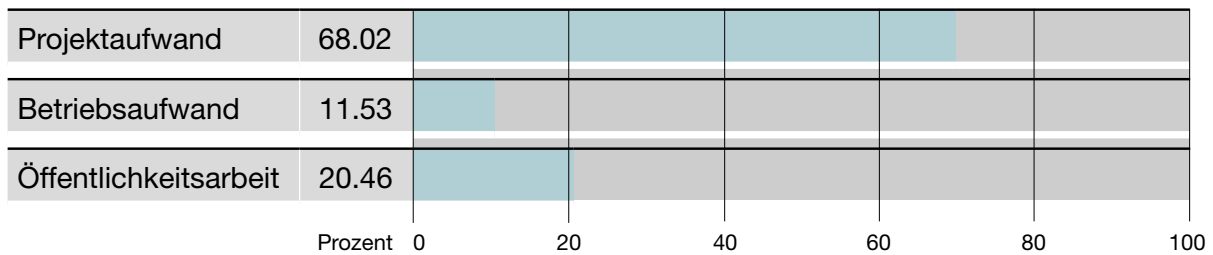


Projektfinanzierung nach Projektarten 2010



Spendenfranken 2010

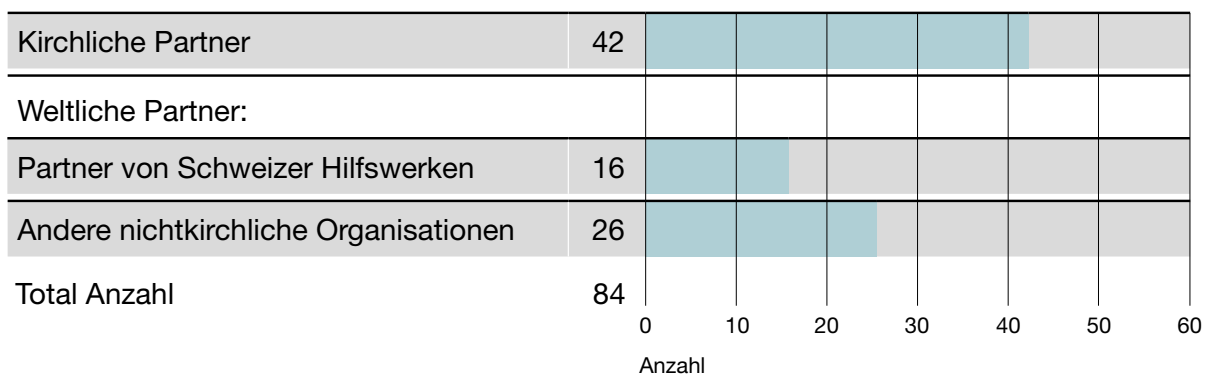
Berechnet nach der ZEWO-Methodik



Erläuterung zum Spendenfranken

Die ZEWO hat eine einheitliche Definition des administrativen Aufwandes eines Hilfswerkes erarbeitet, nach der sich auch miva Schweiz ausrichtet. Die detaillierte Methode unterscheidet zwischen dem administrativen Aufwand, dem Aufwand zur Mittelbeschaffung und dem übrigen administrativen Aufwand. Für den vorliegenden Jahresbericht wurde die verfeinerte Methodik angewandt, wobei wir „Aufwand zur Mittelbeschaffung“ mit „Öffentlichkeitsarbeit“ und „übriger administrativer Aufwand“ mit „Betriebsaufwand“ ersetzen.

Anzahl Partner 2010



Schwerpunktländer

Ca. 80 Prozent der Projektbeiträge fließen in folgende 15 Schwerpunktländer, in denen miva Schweiz Kompetenz und langjährige Partnerschaften aufgebaut hat:

AFRIKA	ASIEN	
Kamerun	Indien	Guatemala
Kenia	Philippinen	Haiti
DR Kongo		Kolumbien
Madagaskar	LATEINAMERIKA	Nicaragua
Tansania	Bolivien	Peru
Uganda	Brasilien	

Mobilität für behinderte Kinder in Bolivien

Behinderte Kinder und Jugendliche haben im von Armut geprägten ländlichen Umfeld des Valle Alto de Cochabamba in Bolivien ein besonders hartes Los. Vorurteile, Scham und wirtschaftliche Not veranlassen die Kechua-Familien vielfach, Kinder mit Behinderungen zu verstecken oder zu verstossen. Kechua-Familien haben zudem nicht nur geringe Einkünfte, sondern leben in grosser Entfernung von den städtischen Zentren und haben nur sehr begrenzten Zugang zu Bildungsangeboten und Gesundheitsversorgung. Dies macht das Los der Behinderten besonders hart. Umso wichtiger ist die Arbeit der mexikanischen Kongregation *Hijas de María Inmaculada de Guadalupe*, deren Schwestern sich seit 15 Jahren in Bolivien als „Mütter der Waisen“ und „Begleiterinnen der Kranken“ engagieren. Ein Hauptaugenmerk wurde dabei von Beginn weg auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von behinderten Kindern und Jugendlichen im Valle Alto gelegt, weshalb 2006 auch das *Centro de Rehabilitación del Valle „Alto Nuestra Señora de Guadalupe“* (CREVA) eröffnet wurde. Im Zentrum betreuen die Schwestern mit einem professionellen, multidisziplinären Team Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den 15 Gemeinden des Valle Alto im Alter zwischen 0 und 25 Jahren mit den verschiedensten Behinderungen. Dabei verfolgt CREVA die Ziele, Behinderungen vorzubeugen und diese frühzeitig zu erkennen, die Behinderten angemessen zu fördern und spezialisierte Rehabilitationsprogramme zuhanden von städtischen und ländlichen Gemeinschaften durchzuführen, um das Wohlergehen von Personen mit Behinderungen und ihrem Umfeld möglichst umfassend zu verbessern. Dank der Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit des CREVA wurde bei der Bevölkerung des Valle Alto das Bewusstsein für die Probleme und Bedürfnisse behinderter Menschen und die Möglichkeiten, ihre Situation zu verbessern, geschärft. Die konsequente und

flächendeckende Arbeit des CREVA mobilisiert zudem immer mehr auch die Unterstützung der lokalen und regionalen Behörden, was für die Entwicklung der ganzen Region hin zu mehr Lebensqualität förderlich ist. In nächster Zukunft sind die weitere Konsolidierung und eine Ausweitung der spezialisierten Betreuung der behinderten Kindern und Jugendlichen geplant, sowohl im Zentrum selbst als auch dezentral in den Landgemeinden mittels „gemeindegestützter Rehabilitation“. Für beides war ein verlässliches Transportmittel unverzichtbar. Das altersschwache Auto der Schwesterngemeinschaft musste nach 14-jährigem Einsatz dringend ersetzt werden, was die Spenderinnen und Spender von miva Schweiz gerne mit einem Betrag von Fr. 11'900.– unterstützten. Auf diese Weise transportiert miva einmal mehr Hilfe und Mobilität, die ankommt und nachhaltig wirkt.



Jeder ein kleiner Held – die behinderten Kinder am Sporttag des CREVA.

Der Vorstand per 31.12.2010

Dr. Christoph Juen	CEO hotelleriesuisse	Egg, ZH	Präsident	Gewählt GV 2008
Vitus P. Schönenberger	lic. oec. HSG	Grandvaux	Vizepräsident	Gewählt GV 2000
Dr. Theo Maissen	Ständerat, Ingenieur Agronom	Sevgein, GR		Gewählt GV 2004
Pater Josef Rosenast	Generalvikar des Bistums St. Gallen	St. Gallen		Gewählt GV 2004
Liliane Studer-Senn	Genderfachfrau	Oberbuchsiten		Gewählt GV 2000
Josef Jäger	Direktor und VR-Präsident Camion Transport AG	Wil		Gewählt GV 2010

Die maximale Amtsdauer von Vorstandsmitgliedern beträgt gemäss Statuten 12 Jahre.

Die Projektkommission

Unsere Projekte werden von einer unabhängigen Fachkommission geprüft. Mitglieder dieser Kommission sind Fachleute der Entwicklungszusammenarbeit mit Süderfahrung. Ende 2010 setzte sie sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Auslandeinsatz in	Tätigkeit im Süden
Dr. Mike Tchima Chukwuma	Pastoralassistent	Gebürtig von Zungeru, Nigeria	Schulen und Ausbildung Dozent für Sozialwissenschaft
Dr. Sylvania De Avelar	Informatikerin	Gebürtig von Minas Gerais, Brasilien	Schulen und Ausbildung
Elsa Fuchs-de Melo	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Gebürtig von Beira Mosambik	Ausbildung/Aufbauarbeit
Thomas Hefti	Mitarbeiter Hilfswerk	Peru	Berater Municipalidad Provincial de Alto Amazonas
Liliane Studer-Senn Präsidentin	Genderfachfrau	Papua-Neuguinea Namibia	Projektleiterin Länderkoordinatorin
Max Wipf, lic. phil 1	Historiker/Lehrer	IKRK Delegierter Diverse Länder	Suchagentur/Wahlbeobachtung Gefangenenbesuche

Die Prüfung der Projekte durch die Fachkommission, die ehrenamtlich arbeitet, erfolgt sechs mal pro Jahr. Zusätzlich formulieren die Mitglieder der Projektkommission zusammen mit der Projektteilung die Projektpolitik der miva Schweiz und definieren die Qualitätsanforderungen an die Projekte. An zweitägigen Retraiten, die durch externe Fachpersonen moderiert werden, widmet sich die Kommission diversen Themen der Entwicklungszusammenarbeit.

Das miva-Team am 31.12.2010

Name	Stellenprozent	Tätigkeit
Maria Diaz	40 %	Projektverantwortliche
Silvia Dörig	35 %	Mitarbeiterin
Sophie Fürst	50 %	Marketingassistentin
Peter Ganther	80 %	Leiter Projektteilung
Helen Giagonia	80 %	Leiterin Innendienst
Petra Giger	20 %	Finanzbuchhalterin
Rena Rossi	60 %	Fundraiserin
Johanna Vögeli	40 %	Projektverantwortliche
Gabriella Wiss	100 %	Geschäftsleiterin/Leiterin Marketing
TOTAL	505 %	

Leitbild

Beschlossen durch die Generalversammlung vom 31. Mai 2008

Die miva Schweiz setzt sich ein für Benachteiligte in ausgewählten Ländern des Südens. Sie unterstützt die professionelle Beschaffung und den Einsatz von Transport- und Kommunikationsmitteln und der dazugehörigen Infrastruktur, damit die Begünstigten ihre Lebenssituation aus eigener Kraft verbessern können.

Die Partner der miva Schweiz sind Organisationen und Gemeinschaften, die im Bildungs- und Gesundheitsbereich, in der Pastoral-, Sozial- und Menschenrechtsarbeit sowie in wirtschaftlichen Kleinprojekten aktiv sind. Sie sind in der Bevölkerung breit verankert und engagieren sich für die Menschen unabhängig von deren Weltanschauung, politischen, religiösen und ethnischen Zugehörigkeit. Sie verfolgen klar definierte Ziele, entwickeln Zukunftsvisionen und setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergerechtigkeit, den Schutz natürlicher und die Nutzung lokaler Ressourcen ein.

Die miva Schweiz wendet bei der Mittelbeschaffung lautere Methoden an und setzt Spenden zweckbestimmt ein. Sie fördert die Mitarbeit von Freiwilligen und achtet darauf, dass ein möglichst geringer Teil des Spendenfrankens für Verwaltungskosten verwendet wird. Ein bewährtes Netz von erfahrenen Vertrauenspersonen und Institutionen ermöglicht es ihr, Partner vor Ort kompetent zu beurteilen und die Realisierung der Projekte zu verfolgen.

Die Aktivitäten der miva Schweiz basieren auf dem Gedankengut der Nächstenliebe und der Solidarität. Die christlichen Grundwerte sind für sie eine Orientierungshilfe.

www.miva.ch

42'872 mal wurde unsere Webseite im Jahre 2010 besucht. Dies bedeutet eine Zunahme um 6.8% gegenüber dem Vorjahr. Nun ist die neue Webseite da und wir hoffen natürlich auf noch mehr Besuche! Erfahren Sie dabei viel Wissenswertes über das erfolgreiche Engagement der miva Schweiz in den Ländern des Südens.

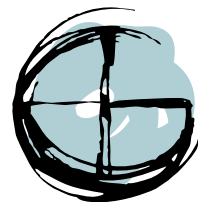
Mission

Die miva Schweiz ist ein Hilfswerk für direkte und professionelle Beschaffung von Transport- und Kommunikationsmitteln aller Art und der dazugehörigen Infrastruktur. Ihre Partner sind gemeinnützige Organisationen und Gemeinschaften in den Ländern des Südens, die im Bildungs- und Gesundheitsbereich, in der Pastoral- und Menschenrechtsarbeit sowie in wirtschaftlichen Kleinprojekten aktiv sind und sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.



VISION

MOBILITÄT FÜR ENTWICKLUNG



miva

transportiert hilfe



miva – Ziel und Zweck

Die miva wirkt seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das ausschliesslich zweckmässige Transport- und Kommunikationsmittel zur Selbsthilfe vermittelt und finanziert. Berücksichtigt werden Aufbau-, Entwicklungs- und Missionsprojekte.

Vorstand

Dr. Christoph Juen, CEO hotelleriesuisse, Egg b. Zürich, Präsident.

Vitus P. Schönenberger, lic. oec. HSG, Alt-VR-Delegierter PRASA Hewitt SA, Grandvaux, Vizepräsident.

Dr. Theo Maissen, Ständerat, Sevguin.

Pater Josef Rosenast, Generalvikar des Bistums St. Gallen, St. Gallen.

Lilian Studer-Senn, Sozialarbeiterin HFS, Oberbuchsitzen SO.

Josef Jäger, Direktor und VR-Präsident Camion Transport AG, Wil.

Patronat und Vorstand setzen sich ehrenamtlich für miva ein.

Geschäftsleitung

Gabriella Wiss, Wattwil.

Geschäfts- und Buchprüfung

Treuhand St.Gallen AG.

Patronat

Dr. Eugen David, Ständerat, St.Gallen.

Mgr. Joseph Roduit, Abt von St-Maurice, Mitglied der Schweizerischen Bischofskonferenz.

Dr.h.c. Alfred Waldis, Ehrenpräsident, Verkehrshaus der Schweiz, Luzern.



miva steht für Qualität und Vertrauen

miva ist mit dem ZEW Gütesiegel ausgezeichnet und nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Redaktion

Gabriella Wiss, Geschäftsleiterin miva.

Peter Ganther, Projektleiter miva.

Sophie Fürst, Marketingassistentin miva.

Grafik

Jean-Marc Seiler.

Druck

Cavelti AG, 9201 Gossau.

Papier: umweltschonend, chlorfrei.

miva Schweiz, Postfach, 9501 Wil SG1

Tel. 071 912 15 55

Fax 071 912 15 57

E-Mail info@miva.ch

www.miva.ch

PC-Konto: 90-800000-0
